

Das Kita-ABC bei Himpelchen und Pimpelchen



Kindertageseinrichtung Hohenfriedbergerstraße 70

70499 Stuttgart-Weilimdorf

Öffnungszeiten: 7:30-17:30 Uhr

Kinder im Alter von 0-6 Jahren

Inhalt

A wie Abholen, Ankommen, Ankommen, Angebote, Aufsichtspflicht, Ausflüge.....	1
B wie Beobachtungen, Betreuungszeiten, Bewusste Ernährung, Bezugsfachkraft	2
C wie Chancengleichheit	4
D wie Dankeschön, Dokumentation, Draußen.....	4
E wie Eingewöhnung, Elternabend, Elternbeirat, Entwicklungsgespräche, Experimentieren	5
F wie Feste, Freispiel, Fundkiste.....	6
G wie Garderobe, Garten, Geburtstag	6
H wie Hygiene.....	7
I wie Ich-Buch, Informationen	7
J wie Jahreszeiten	7
K wie Karate, Kleidung, Krank sein, Konzeption.....	8
L wie Lieblingskuscheltier.....	9
M wie Mittagsruhe, Morgenkreis, Musik.....	10
N wie Naturtage, Notfälle	11
O wie.....	11
P wie Partizipation, PINS, Portfolio	11
Q wie Qualität.....	12
R wie Rituale.....	12
S wie Schnuller, Schweigepflicht, Selbstständigkeit, Seniorenheim, Situationsansatz, Spielzeugtag	12
T wie Tagesablauf, Team, Trinken.....	14
U wie Übergang von der Krippe in den Kindergarten, Urlaub	15
V wie Verpflegung, Vertrauen, Vielfalt, Vorschule.....	16
W wie Wickeln.....	17
X wie	17
Y wie You, du oder Sie	17
Z wie Zähne putzen, Zahnärztliche Untersuchung, Zusammenarbeit Krippe und Kindergarten, Zusammenarbeit mit Eltern	17

A wie Abholen, Ankommen, Ankommen, Angebote, Aufsichtspflicht, Ausflüge

Abholen: Beim Abholen Ihres Kindes erhalten Sie von den pädagogischen Fachkräften eine kurze Übergabe. Mit Hilfe der Tagesdokus, die täglich ausgefüllt werden, ist in der Regel jede Fachkraft in der Lage, Ihnen eine kurze Rückmeldung über den Tag Ihres Kindes zu geben. Hier werden Sie kurz informiert, wie der Tag gelaufen ist, wie Ihr Kind gegessen und ob bzw. wie lange es geschlafen hat. Falls jemand anderes Ihr Kind abholt, nennen Sie uns bitte vorab schriftlich die zur Abholung berechnigte Person (siehe Formular). Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Ihr Kind nur Personen mitgeben können, die Sie uns genannt haben und die sich ausweisen können.

Ankommen: Für Ihr Kind ist das tägliche Ankommen in der Kita bereits ein sehr wichtiger Moment. Für unsere Arbeit ist es hilfreich, wenn wir hierbei von besonderen Vorkommnissen oder Schwierigkeiten, die sich am Wochenende oder am Abend ereignet haben, erfahren (Wie war die Nacht, wie sind die gesundheitlichen Befindlichkeiten, gibt es besondere Stimmungslagen, Abweichungen der Abholzeiten).

Eine bewusste Verabschiedung zwischen Eltern und Kindern ist für alle Seiten wichtig. Gerne können Sie mit Ihrem Kind ein kleines Ritual (winken, Kuscheltiere verabschieden etc.) einführen, da dies erfahrungsgemäß sowohl den Kindern als auch den Eltern den Abschied am Morgen erleichtert.

Angebote: Es ist uns wichtig den Bedürfnissen, Interessen und dem Forscherdrang der Kinder entgegen zu kommen und diese in der Planung und dem Tagesablauf zu berücksichtigen. Altersentsprechende Angebote finden immer wieder im Freispiel, in Kleingruppen oder in der Gesamtgruppe statt. Die Kinder können selbst bestimmen, ob sie an einem Angebot teilnehmen möchten und wie sie sich einbringen wollen. Die Partizipation der Kinder ist uns in diesem Bereich genauso wichtig wie die Selbstbestimmung. Es finden sowohl gruppeninterne als auch gruppenübergreifende Angebote statt. Diese können sowohl altershomogen als auch altersgemischt sein. Unsere Angebote orientieren sich an folgenden Prinzipien:

- Ganzheitlichkeit (deckt möglichst alle Bildungsbereiche ab)
- Kleinschrittig
- Kindorientiert
- Interessenorientiert
- Altersorientiert
- Jahreszeitenorientiert

- Realitätsnah

Aufsichtspflicht: Die Aufsichtspflicht beginnt und endet individuell je nach vertraglich geregelter Betreuungszeit Ihres Kindes. Die Aufsichtspflicht liegt erst bei uns, wenn das Kind den pädagogischen Fachkräften in der Gruppe persönlich übergeben wurde. Die Kinder sind während der Betreuungszeit über uns unfallversichert.

Ausflüge: Es finden jedes Jahr viele verschiedene Ausflüge statt. Wir unterscheiden dabei zwischen „größeren“ und „kleineren“ Ausflügen. Zu den größeren Ausflügen gehören Besuche in einem Tierpark oder bei der Feuerwehr/Polizei. Die Besuche auf Spielplätze, dem Wochenmarkt oder die regelmäßig stattfindenden Waldtage, Besuche im Seniorenheim gehören zu den kleineren Ausflügen.

B wie Beobachtungen, Betreuungszeiten, Bewusste Ernährung, Bezugskraft

Beobachtungen: Grundlage unserer Arbeit sind Beobachtungen die wir anhand von Bildungs- und Lerngeschichten (Erfolgsgeschichten Ihres Kindes) dokumentieren. Dabei beobachten wir Ihr Kind bei wichtigen Entwicklungsschritten oder Fähigkeiten, welche Ihr Kind sich aneignet. Die Bildungs- und Lerngeschichten sind im Portfolio Ihres Kindes hinterlegt

Ein weiteres Beobachtungsinstrument ist die Beobachtungsschnecke. Diese filtert Stärken heraus und ist aufgeteilt in die Altersgruppen 0-3, 3-6 und explizit für das Vorschulalter.

Betreuungszeiten: Unsere Einrichtung bietet eine tägliche Betreuungszeit von 7:30 bis 17:30 Uhr an. Sie können Ihr Kind zwischen 7:30 und 9:00 Uhr flexibel in der Gruppe abgeben. Bis spätestens 9:00 Uhr sollten alle Kinder in der Gruppe angekommen sein, denn dann beginnt die Kernzeit, die wir mit dem Morgenkreis starten. Möchten Sie, dass Ihr Kind noch in der Einrichtung frühstückt, bringen Sie es bitte bis spätestens 8:40 Uhr.

Zwischen 9.00 und 9.15 Uhr startet die Gruppe gemeinsam mit einem Morgenkreis in den Tag, zu dieser Zeit sollten alle Kinder anwesend sein. Sollte der Morgenkreis begonnen haben, bitten wir Sie mit Ihrem Kind im Garderobebereich zu warten, bis der Morgenkreis beendet ist.

Sollten Sie später als 9:00 Uhr in die Einrichtung kommen, bitten wir um eine Information per Telefon. In Ausnahmefällen und nach vorheriger Ankündigung haben Sie die Möglichkeit Ihr Kind zur zweiten Bringzeit um 11 Uhr in die Einrichtung zu bringen.

Zwischen 9-14 Uhr ist unsere sogenannte Kernzeit, in welcher keine Kinder gebracht bzw. abgeholt werden sollten (außer in Ausnahmefällen wie z.B. U-Untersuchungen).

Um die Ruhezeiten der Kinder nicht zu stören, ist eine Abholung entweder um 11 Uhr vor dem Mittagessen oder erst ab 14 Uhr möglich.

Von 14:00-17:30 Uhr haben Sie flexibel die Möglichkeit Ihr Kind abzuholen (je nach Vertragsart). Bitte halten Sie unbedingt die Bring- und Abholzeiten ein. Nur so können wir gemeinsam den Betreuungsschlüssel in der Einrichtung einhalten. Sollten Sie die vereinbarten Abholzeiten nicht einhalten können, bitten wir Sie uns sofort telefonisch zu benachrichtigen. Verspäten Sie sich zum zweiten Mal innerhalb eines Monats, müssen wir Ihnen pro angefangene Viertelstunde 11 Euro in Rechnung stellen. Ein verspätetes Abholen nach der Öffnungszeit (sprich nach 17:30 Uhr) wird beim ersten Mal bereits in Rechnung gestellt.

Bewusste Ernährung: Wir achten in unserer Einrichtung auf eine ausgewogene, saisonale und gesunde Ernährung, die sich an den Standards der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) anlehnt. Gute Qualität bei der Auswahl der Lebensmittel ist uns zum Wohl der Kinder sehr wichtig. Aus diesem Grund kaufen wir überwiegend regional sowie Bio-Produkte ein. Hierbei achten wir weiter auf folgende Dinge:

- kein bis sehr geringen Anteil an industriellem Zucker
- saisonales Obst und Gemüse
- Milchprodukte in Bio-Qualität
- Käse- und Wurstwaren in Bio-Qualität oder vom regionalen Metzger
- Vollkornprodukte

In manchen Einrichtungen können die Kinder auch Gemüse und Obst aus dem eigen angelegten Hochbeet ernten.

Von unserer Seite aus verzichten wir auf zuckerhaltige Lebensmittel und Getränke. Ausnahmen stellen hier Marmelade zum Frühstück sowie von Natur aus gesüßte Lebensmittel (z.B. Obst) dar. Geringe Mengen an Zucker können vereinzelte Lebensmittel enthalten.

Neben der Lebensmittelauswahl liegt uns auch eine angenehme Atmosphäre während den Mahlzeiten am Herzen. Beim Essen können gemeinsame Gespräche entstehen, Informationen ausgetauscht, die Wahrnehmung der Speisen besprochen werden und vieles mehr. Die gemeinsamen Mahlzeiten sind ein besonderer Moment der Gemeinschaft, des Entdeckens und Genießens in unserem Tagesablauf. Feste Tischregeln regulieren hierbei den Lärmpegel.

Die Kinder werden von den pädagogischen Fachkräften unterstützt und motiviert möglichst selbstbestimmt und eigenständig zu essen und zu trinken. Die pädagogischen Fachkräfte fungieren als Vorbild, indem sie eine kleine Portion mitessen und von allem probieren.

Bezugsfachkraft: Die „Bezugsfachkraft“ begleitet Sie und Ihr Kind durch die gesamte Kitazeit. Insbesondere während der Eingewöhnung steht sie Ihnen zur Seite, ist jedoch auch danach Ihre erste Ansprechperson. Nach Abschluss der Eingewöhnung findet ein Eingewöhnungsreflexionsgespräch zwischen Ihnen und der Bezugsfachkraft statt. Uns ist es wichtig, eine gute Beziehung zu Ihnen und Ihrem Kind aufzubauen.

C wie Chancengleichheit

Chancengleichheit: Wir ermöglichen jedem Kind, unabhängig von Herkunft oder Religion, die gleichen Chancen auf Bildung und Betreuung sowie Unterstützung bei der Entwicklung.

D wie Dankeschön, Dokumentation, Draußen

Dankeschön: Wir möchten uns bei der aktuellen Elternschaft für die tolle Zusammenarbeit sowie für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Zu den zukünftigen Eltern möchten wir Danke sagen, dass Sie uns Vertrauen schenken und Ihr Kind bei uns betreuen lassen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen.

Dokumentation: Um Teile des Alltags sowie die Entwicklungsschritte Ihres Kindes fotografisch für Sie und Ihr Kind festzuhalten, benötigen wir Ihr Einverständnis. Die dafür notwendigen Formulare erhalten Sie mit den Vertragsunterlagen.

Draußen: Egal ob Sonne, Regen oder Schnee – wir gehen bei (fast) jedem Wetter mindestens einmal am Tag an die frische Luft. Hierzu nutzen wir vor allem unseren Garten, gehen aber auch spazieren oder besuchen die umliegenden Spielplätze.

E wie Eingewöhnung, Elternabend, Elternbeirat, Entwicklungsgespräche,

Experimentieren

Eingewöhnung: Die Kinder müssen sich zu Beginn einer Fremdbetreuung zunächst an die Bezugsperson, die Räumlichkeiten und die anderen Kinder gewöhnen. Aus diesem Grund ist es wichtig, Ihrem Kind die Zeit zu geben, die es braucht, um bei uns anzukommen. Eine Eingewöhnung ist grundsätzlich ein sehr individueller Prozess. Erfahrungsgemäß sind Krippenkinder in den meisten Fällen nach circa vier bis acht Wochen bei uns eingewöhnt und Kindergartenkinder nach zwei bis vier Wochen.

Elternabend: Zwei Mal pro Jahr (Frühjahr, Herbst) findet ein Elternabend statt. Sie werden rechtzeitig über den genauen Termin informiert.

Elternbeirat: Jede Gruppe hat einen verantwortlichen Elternbeirat, welcher beim ersten Elternabend des Kitajahres gewählt wird. In regelmäßigen Abständen finden Elternbeiratssitzungen statt. Hier können Sie als Eltern Themen, Wünsche und Sorgen einbringen.

Entwicklungsgespräche: In unserer Einrichtung finden zwei Entwicklungsgespräche in der Krippe sowie ein Entwicklungsgespräch pro Kitajahr im Kindergarten statt. Dabei wird der aktuelle Entwicklungsstand besprochen und was sonst so bei Ihrem Kind ansteht, z.B. die Umgewöhnung in den Kindergarten. Ihnen als Eltern wird auch Raum und Zeit gegeben individuelle Anliegen oder Unklarheiten anzusprechen.

Experimentieren: Die Lebenswelt sowie das Interesse der Kinder sind maßgeblich dafür, welchen naturwissenschaftlichen Phänomenen wir uns gemeinsam mit den Kindern nähern und mit welchen naturwissenschaftlichen Fragestellungen wir uns befassen.

Wir pädagogischen Fachkräfte verstehen uns dabei nicht nur, als die Person, die Erkundungen der Kinder zulässt, sondern diese aktiv begleitet und unterstützt.

F wie Feste, Freispiel, Fundkiste

Feste: Im Laufe eines Jahres gibt es viele Feste, die wir auch in unserer Einrichtung feiern wollen. Die Gestaltung der Feste fällt unterschiedlich aus. Einige Feste feiern wir gemeinsam mit den Kindern in der Gruppe, andere gemeinsam mit Kindern und Eltern. Über die jeweiligen Feste werden Sie immer im Voraus über Aushänge an der Elterninfowand sowie per Mail informiert. In der Regel findet vor der Sommerschlusszeit das Sommerfest, im November der Laternenlauf und im Dezember Adventscafés statt.

Freispiel: Im Freispiel haben die Kinder die Möglichkeit Spielpartner, Spielmaterial und Spielort selbst zu wählen. Dadurch können sie vielfältige und ganzheitliche Erfahrungen machen und ihre Kreativität spielerisch ausleben. Spielen ist die wichtigste Form des kindlichen Lernens und spricht alle Bildungsbereiche an. Im Freispiel erforschen Kinder ihre Umwelt, sie experimentieren, lernen mit Konflikten umzugehen und üben sich in sozialen Interaktionen. Den Kindern stehen während des Freispiels der Gruppenraum sowie alle anderen Funktionsräume zur Verfügung.

Fundkiste: Im Eingangsbereich unserer Einrichtung befindet sich eine Fundkiste in der alle Sachen wie Kleidung, Kuscheltiere etc. aufbewahrt werden, die keinem Kind mehr zugeordnet werden können. Bitte werfen Sie regelmäßig einen Blick hinein. Alle nicht beschrifteten Kleidungsstücke werden am Ende des Monats in die Ersatzkleiderkiste der Einrichtung gegeben.

G wie Garderobe, Garten, Geburtstag

Garderobe: Jedes Kind hat zusätzlich zu seinem Fach eine mit Namen gekennzeichnete Stofftasche an seinem Garderobenplatz. Diese ist für die Sachen der Kinder wie zum Beispiel Mützen, Wechselkleidung etc. vorgesehen. Bitte lassen sie diese an der Garderobe in der Einrichtung. Achten Sie bitte auf eine regelmäßige Kontrolle der Kleidung und beschriften Sie unbedingt alle Kleidungsstücke und Schuhe Ihres Kindes.

Garten: Beim Abholen Ihres Kindes im Garten, bitten wir Sie, stets darauf zu achten, das Gartentor hinter sich fest zu schließen.

Geburtstag: Der Geburtstag ist ein bedeutsamer Tag für Ihr Kind. Wir feiern die Geburtstage der Kinder mit einem speziellen Geburtstagsritual in der Gruppe. Gerne dürfen Sie Obst, Gemüse oder etwas Gebackenes mitbringen. Bitte sprechen Sie mit uns ab, an welchem Tag, der Geburtstag Ihres Kindes, gefeiert werden soll und welche Hygienevorschriften zu beachten sind. Bitte beachten Sie, dass wir in unserer Einrichtung überwiegend auf Zucker verzichten wollen und es auch Rezepte mit sehr wenig bis keinen Zucker gibt

H wie Hygiene

Hygiene: Aus hygienischen Gründen dürfen unsere Gruppenräume nur mit Hausschuhen oder Schuhüberziehern betreten werden. Letztere finden Sie in der Garderobe. Für Ihr Kind bitten wir Sie geschlossene Hausschuhe zu hinterlegen. Die pädagogischen Fachkräfte waschen gemeinsam mit den Kindern mehrmals am Tag mit Seife die Hände – und zwar nicht nur nach dem Toilettengang, sondern auch vor den Mahlzeiten sowie nach unserer Freispielzeit in den Gruppenräumen, dem Garten, oder nach unseren Ausflügen.

I wie Ich-Buch, Informationen

Ich-Buch: Jedes Kind hat ein eigenes kleines Buch in der Einrichtung, welches Sie als Eltern oder die Bezugsperson gestalten. So hat Ihr Kind ein Stück von zu Hause in der Einrichtung. Es ist zu empfehlen, dass die wichtigsten Bezugspersonen des Kindes sowie Verwandte, Lieblingsspielzeug und wichtige Orte des Kindes (z.B. eigenes Zimmer oder Bett) abgebildet sind.

Informationen: Alle für Sie wichtigen Informationen bekommen Sie von unserem Träger, oder unserer Einrichtungsleitung per E-Mail gesendet. Weitere Informationen können Sie der Infowand im Eingangsbereich, sowie unseren Aushängen im Flur entnehmen.

J wie Jahreszeiten

Jahreszeiten: Das Kitajahr orientiert sich teilweise an bestimmten, immer wiederkehrenden Ritualen und Festen, z.B. Weihnachten, Fasching, Ostern und St. Martin. Besonders wichtig ist uns, den Kindern den ursprünglichen Sinn dieser Feste zu vermitteln.

K wie Karate, Kleidung, Krank sein, Konzeption

Karate: In unserer Einrichtung bieten wir über die Karateschule Wolz 1x in der Woche Karateunterricht für Kinder ab 3 Jahren an. Das Karateangebot ist ein ganzheitlich orientierter Kurs, der umfassend in körperlichen und sozialen Fähigkeiten schult. Diese Fähigkeiten helfen den Kindern unter anderem dabei, den Anforderungen in der Schule und anderen Herausforderungen des Lebens positiv und gestärkt zu begegnen. Die gut strukturierten Unterrichtseinheiten in kleinen Gruppen haben folgende Schwerpunkte: Fitness, Werte, Basics, Sicherheit und Koordination.

Die Teilnahme ist freiwillig und mit zusätzlichen Kosten verbunden. Der Förderverein Himpelchen und Pimpelchen kann den monatlichen Beitrag für das Karateangebot auf Nachfrage finanziell mit unterstützen.

Kleidung: Ihr Kind sollte bei uns in der Einrichtung bequeme und wetterentsprechende Kleidung tragen, die auch mal schmutzig werden darf. Da wir täglich an der frischen Luft sind, bitten wir Sie Ihre Kinder entsprechend der Witterung zu kleiden und zu jeder Zeit eine Matschhose und Gummistiefel in der Einrichtung zu haben. Für die unterschiedlichen Jahreszeiten empfehlen wir:

Frühling/Sommer Bitte bringen Sie Ihr Kind an sonnigen Tagen bereits mit Sonnencreme eingecremt zu uns. Kinder, die ganztags von uns betreut werden, werden am Nachmittag nochmal von uns eingecremt. Bitte sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind immer einen Sonnenhut in der Einrichtung hat.

Weitere wichtige Kleidungsstücke: Regenjacke, wasserdichte Schuhe/Gummistiefel, Matschhose

Herbst/Winter An besonders kalten Tagen sind Strumpfhosen unter den Hosen notwendig. Bitte besorgen Sie Ihrem Kind eine Mütze, die die Ohren gut bedeckt und die man zubinden kann. Denn die Kinder ziehen sich die Mützen gerne selbst oder gegenseitig aus.

Weitere wichtige Kleidungsstücke: gefütterte Matschhose & Regenjacke oder Schneeanzug, gefütterte und wasserfeste Schuhe

Bitte bringen Sie auch Wechselkleidung (Pullis, Hosen, Unterwäsche, ...) in dreifacher Ausführung mit. Um dem Vertauschen oder gar dem Verlust von Kleidung vorzubeugen ist es ratsam diese mit dem vollen Namen Ihres Kindes zu versehen. Bitte passen Sie die Kleidung dem aktuellen Entwicklungsstand und den individuellen Bedürfnissen Ihres Kindes an z.B.: wenn ein Kind sich gerade daran übt, eigenständig die Toilette aufzusuchen, dann sind Bodys sehr ungünstig. Bitte ziehen Sie Ihren

Kindern keine Halsketten, keine Haarklammern/Haarspangen oder Halstücher (wenn, dann nur mit leicht lösbarem Klettverschluss) sowie keine Ohrringe (Ausnahme: kleine Ohrstecker) an. Es besteht die Gefahr, dass die Kinder daran reißen oder sie verschlucken könnten.

Krank sein: Falls Ihr Kind krank sein sollte, geben Sie ihm bitte die Zeit vollständig gesund zu werden. Ein krankes Kind gehört nicht in den Kindergarten, sondern ist zu Hause am besten aufgehoben.

Bitte rufen Sie uns an, wenn Sie Ihr Kind krankmelden wollen, dies sollte bis spätestens 9 Uhr erfolgen. Gerne können Sie uns auch in Krankheitsfällen per E-Mail kontaktieren:
leitung.hohenfriedberger70@him-pim.de

Sollte Ihr Kind während des Kitaufenthaltes Fieber oder andere Symptome, welche auf eine Ansteckung hindeuten, entwickeln, bitten wir Sie Ihr Kind unverzüglich abzuholen.

Kinder, die Fieber, Erbrechen, Durchfall etc. haben, dürfen die Einrichtung erst nach 24 Stunden symptomfrei wieder besuchen.

Handelt es sich um eine meldepflichtige Krankheit, benötigt Ihr Kind nach Genesung ein ärztliches Attest, um wieder am Kindergartenalltag teilnehmen zu können.

Konzeption: Unsere Konzeption gibt Auskunft über unsere pädagogische Grundorientierung, unsere Bildungs- und Erziehungsziele, unsere Arbeitsweise sowie unsere Zusammenarbeit mit Eltern und Kooperationspartnern. Sie finden Sie auf unserer Homepage unter den jeweiligen Standorten.

L wie Lieblingskuscheltier

Lieblingskuscheltier/Lieblingstuch: Die meisten Kinder haben ein Kuscheltuch, Kuscheltier o.ä., das besonders wichtig für es ist. Gerne dürfen Sie solche Gegenstände mit in die Einrichtung bringen. Hier ist es wichtig, dass es für Krippenkinder geeignet ist und keine verschluckbaren Kleinteile enthält. Bitte geben Sie Ihrem Kind auch möglichst nur ein Kuscheltier mit und kennzeichnen Sie dieses bitte.

M wie Mittagsruhe, Morgenkreis, Musik

Mittagsruhe: Schlaf und Ruhe ist ein körperliches Grundbedürfnis. Bei uns gibt es daher eine, im Tagesablauf integrierte, Ruhezeit/Mittagsruhe. Auch außerhalb dieser Zeit dürfen die Kinder schlafen, wenn sie das Bedürfnis haben. Jedes Kind hat in der Krippe seinen eigenen Schlafplatz.

Da der Kitaalltag auch für ältere Kinder sehr anregend sein kann, zeigt sich ein Schlafbedürfnis auch dann an, wenn zu Hause oftmals kein Mittagschlaf mehr gehalten wird. In unserer Einrichtung orientieren wir uns in erster Linie an den Bedürfnissen der Kinder. Das bedeutet: Alle Kinder, die müde sind und das Bedürfnis haben zu schlafen, dürfen in unserer Kita schlafen. Kinder, die kein Schlafbedürfnis, sondern nur ein Ruhebedürfnis haben, können sich in der Mittagsruhe ausruhen.

Morgenkreis: Unser Morgenkreis ist ein wichtiges Ritual in unserem Tagesablauf und findet täglich statt. Er beinhaltet ein Begrüßungslied, Fingerspiele, Lieder, Reime, Tänze, Geschichten, Abschiede sowie das Feiern von Geburtstagen der Kinder und der pädagogischen Fachkräfte. Die verschiedenen Lieder und Spiele werden nach der aktuellen Jahreszeit sowie den Interessen der Kinder ausgewählt. Im Morgenkreis werden verschiedene Kompetenzen wie z.B. die Sprache, das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein gefördert. Außerdem werden musikalische und kognitive Kompetenzen und die Sinneswahrnehmung gefördert.

Musik: Unsere Einrichtung bietet Reim und Rhythmik im Alltag, sowie routinierte und wiederkehrende Lieder und Sprüche. Alle Bereiche, die vielfältige Sinneserfahrungen und Ausdrucksformen ermöglichen sind wichtig (freies Spiel, Gestalten, Musik, Tanz, Bewegung, Rollenspiel und Singen). Unser Musikzimmer bietet eine Auswahl an vielen verschiedenen Instrumenten (Rasseln, Glöckchen, Gitarren uvm.).

N wie Naturtage, Notfälle

Naturtage / Waldtage: Jede Gruppe hat einmal in der Woche einen Naturtag / Waldtag. An diesem Tag gehen wir mit den Kindern z.B. in den Wald oder auf dem Feld spazieren. Die Kinder können dort die Natur erleben und die verschiedenen Bewohner der Natur kennenlernen. Des Weiteren besuchen wir verschiedene Spielplätze in der Umgebung. An trockenen Sommerwaldtagen ziehen wir den Kindern keine Matschhosen oder Gummistiefeln an, da sie sonst zu sehr schwitzen. Wir bitten Sie daher, geschlossene Schuhe mitzubringen. In der ersten Woche nach den großen Schließzeiten im Winter und im Sommer gehen die Kinder nicht zum Naturtag. Wir möchten den Kindern ausreichend Zeit geben über ihre Ferien zu berichten. Des Weiteren können Naturtage aufgrund von Eingewöhnungen ausfallen.

Notfälle: Damit wir Sie im Notfall schnell erreichen können, benötigen wir immer mehrere aktuelle Telefonnummern von Ihnen (privat, dienstlich, Handynummer, Großeltern). Bitte denken Sie daran, uns Änderungen Ihrer Telefonnummer umgehend mitzuteilen. Bei einem Unfall werden Sie umgehend telefonisch benachrichtigt. Wir weisen darauf hin, dass wir Kinder bei einem Unfall nicht zu einem Arzt fahren dürfen, sondern je nach Situation Sie als Eltern und ggf. einen Rettungswagen rufen werden.

O wie

P wie Partizipation, PINS, Portfolio

Partizipation: Jedes Kind ist ausgestattet mit individuellen Interessen und Bedürfnissen und kann in einem altersentsprechenden Rahmen Entscheidungen treffen, wenn es die Möglichkeit dazu bekommt. Wir möchten den Kindern ermöglichen, mit zu entscheiden und den Alltag in der Gruppe mitzugestalten. Dadurch erfahren die Kinder, dass sie als Mitglied der Gemeinschaft anerkannt werden und ihre Interessen von Bedeutung sind.

PINS: Über das Jahr verteilt findet in unseren Einrichtungen kostenlose Infoabende zu pädagogischen Themen (z.B. Trotzphase, Schlafen, Sauberkeitserziehung etc.) statt. Eine rechtzeitige Einladung erfolgt durch die Einrichtungsleitung

Portfolio: Jedes Kind hat einen Ordner, in dem seine Kunstwerke, Fotos und Bildungs- und Lerngeschichten usw. gesammelt werden, um sowohl einen Überblick über seine Entwicklungsschritte als auch eine langfristige Erinnerung an die Kitazeit zu erhalten. Der Ordner bleibt während der Betreuungszeiten in der Einrichtung und Ihr Kind kann ihn jederzeit holen und ihn anschauen. Wenn Ihr Kind die Einrichtung verlässt, bekommt es seinen Ordner mit und hat somit eine Dokumentation schöner Erlebnisse und Entwicklungsschritte während seiner Zeit in unserer Einrichtung.

Q wie Qualität

Qualität: Die pädagogische Qualität der Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern liegt uns sehr am Herzen. Unsere Arbeitszeit setzt sich zusammen, aus der Zeit, die wir mit Ihrem Kind verbringen, sowie der Vor- und Nachbereitungszeit, in der wir unsere pädagogische Arbeit reflektieren. Wir sind im ständigen Austausch mit dem Team und Ihnen. Außerdem besuchen wir regelmäßig Fortbildungen.

R wie Rituale

Rituale: Unser Alltag ist so strukturiert, dass er verlässlich, überschaubar und vorhersehbar ist. Regelmäßige Rituale sind der Morgenkreis, das gemeinsame Vespere am Morgen und Mittag, Aktivitäten im Garten und das gemeinsame Schlafen. Das Singen vor dem Aufräumen, das Händewaschen, das Anziehen in der Garderobe und vieles mehr gehören natürlich auch dazu.

S wie Schnuller, Schweigepflicht, Selbstständigkeit, Seniorenheim,

Situationsansatz, Spielzeugtag

Schnuller: Die Kinder dürfen ihren Schnuller je nach Gewohnheit beim Freispiel und beim Schlafen nutzen. Dies kann den Kindern vor allem in der Eingewöhnungsphase Sicherheit und Geborgenheit geben. Bitte wechseln Sie die Schnuller Ihres Kindes in regelmäßigen Abständen.

Schweigepflicht: Alles, was Sie während Ihres Aufenthaltes in unserer Einrichtung an Interaktionen zwischen Kindern sowie Kindern und pädagogischen Fachkräften oder Kindern und Eltern wahrnehmen, unterliegt der Schweigepflicht. Auch alle pädagogischen Fachkräfte unterliegen einer strikten Schweigepflicht. Sie können sicher sein, dass alles, was Sie uns anvertrauen, nicht ohne ausdrückliches Einverständnis von Ihnen an Dritte weitergegeben wird.

Selbstständigkeit: Oft greifen wir als Erwachsene vorschnell in die Handlungen der Kinder ein, da wir der Ansicht sind, das Kind kann sein Vorhaben nicht eigenständig verwirklichen. Diese Eingriffe beschränken die Kinder in ihrer Entwicklung und ihrer Selbstständigkeit. Unser Ziel ist es, die Kinder auf dem Weg der Selbstständigkeit zu unterstützen, ihnen Vorbild zu sein. Wir beobachten achtsam, wann sie sich selbst ausprobieren und etwas alleine erreichen können und wann sie Hilfe benötigen. Wir geben den Kindern Raum und Zeit, um selbstständig entscheiden und handeln zu können.

Seniorenheim: In regelmäßigen Abständen besucht eine Kleingruppe des Kindesgartens das Seniorenheim Evangelische Altenheimat - Wohnanlage am Lindenbachsee. Dort werden Spiele gespielt, Lieder gesungen und Fingerspiele gemacht. Das ist nicht nur toll für die Kinder, auch die Senioren erfreuen sich immer wieder über unsere Besuche.

Situationsansatz:

Ziel des Situationsansatzes ist es, dass sich alle Kinder – losgelöst von kultureller und sozialer Herkunft – die Kompetenzen und Fähigkeiten aneignen können, mit denen sie autonom, solidarisch und sachkompetent handeln können. Dabei kommt jedem Kind das gleiche Recht auf diese Unterstützung und Förderung zu. Das Recht auf Bildung beinhaltet alle Bereiche der Persönlichkeitsentwicklung, der Entwicklung des Ichs sowie die der Ich-, Sach-, Sozial- und lernmethodischen Kompetenzen.

In der pädagogischen Praxis geht es darum, Kinder mit ihren individuellen Entwicklungsbedürfnissen in ihrer Situation zu verstehen und sie dort abzuholen, wo sie stehen. Die Kinder lernen, mit sich selbst umzugehen und in ihrem Handeln auch Rücksicht auf das Gemeinwohl zu nehmen (Eigen- und Gemeinsinn).

Wir Erwachsenen sind dafür verantwortlich, Kinder in ihrem Streben nach Weiterentwicklung durch das Aufbauen von verlässlichen Beziehungen und das Bieten einer anregungsreichen Umwelt zu unterstützen. So ermöglichen wir dem Kind, seine Fähigkeiten und Kenntnisse zu erweitern und sich gemäß seinen individuellen Möglichkeiten in die Gemeinschaft mit einzubringen.

Spielzeugtag: Einmal im Monat findet unser Spielzeugtag statt. Ihr Kind kann eines seiner Lieblingsspielzeuge von zuhause mitbringen. Bitte beachten Sie hierbei folgendes:

- Kein Spielzeug, das Geräusche macht
- Keine Kleinteile, die verschluckt werden können
- Wir haften nicht für beschädigte Spielsachen
- An allen anderen Tagen sind keine mitgebrachten Spielsachen in den Räumen erlaubt

T wie Tagesablauf, Team, Trinken

Tagesablauf: Der Tag ist bei uns immer nahezu gleich strukturiert, damit es den Kindern leichter fällt, den Rhythmus und den Ablauf zu verinnerlichen. Für die Kinder bedeutet ein geregelter Tagesablauf Halt und Orientierung.

Ein beispielhafter Tagesablauf	
7:30-9:00 Uhr	Bringzeit und Ankommen in der Gruppe Freispiel
8:00-8:45 Uhr	offenes Frühstück der Kinder
9:00-9:30 Uhr	Morgenkreis in der Stammgruppe mit geführtem Angebot wie Singen, Tanzen, Fingerspielen und Ritualen (bspw. anwesende Kinder zählen)
9:30-11:00 Uhr	Je nach Wetterlage Aufenthalt und Spiel im Garten, im Bewegungsraum, Spaziergang und Ausflüge an der frischen Luft, Bildungsangebote und Projekte mit verschiedenen Schwerpunkten, Aufenthalt in den verschiedenen Bildungsbereichen
11:00 Uhr	Wickeln, Hände waschen und Tisch decken
11:30-12:30 Uhr	Mittagessen und Vorbereitung auf den Mittagsschlaf
12:30-14:30 Uhr	Mittagsschlaf bzw. Mittagsruhe (ruhige Angebote mit den Kindern, welche mittags nicht mehr schlafen)
14:30-15:00 Uhr	Obst- oder Gemüsesnack, mit den Kindern gemeinsam zubereitet
15:00-17:00 Uhr	Freispiel, Angebote, Aufräumen, Gartenzeit
17:30 Uhr	Späteste Abholzeit

Team: Unser pädagogisches Team besteht aus qualifizierten Fachkräften und Berufspraktikanten. Alle verfügen über gute Kontakt- und Beziehungsfähigkeit. Die Atmosphäre ist geprägt von Einfühlungsvermögen, Annahme, Authentizität, Akzeptanz und Interesse. Das Team initiiert und gestaltet für die Kinder und Familien eine Beziehungsqualität, die auf Vertrauen, Verlässlichkeit, Offenheit und Transparenz sowie auf freundschaftlichem wertschätzendem Umgang miteinander basiert. Die pädagogischen Fachkräfte bereichern den Alltag der Einrichtung mit Fachkompetenz, Kreativität und Engagement. Sie verfügen über das notwendige pädagogische und entwicklungspsychologische Fachwissen und über eine gute Dialog- und Reflexionsfähigkeit. An fachspezifischen Weiterbildungen und trägerübergreifenden Fachtagungen nehmen die Mitarbeiter regelmäßig mit Interesse teil.

Trinken: Wir bieten den Kindern Leitungswasser sowie an vereinzelten Tagen ungesüßten Tee zum Trinken an. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit zu trinken, da die Getränke bzw. ihre Becher/Trinkflaschen sichtbar im Gruppenraum stehen. Dies gewährleisten wir auch im Garten. Zusätzlich werden sie bei festen Trinkpausen an das Trinken erinnert. Während den Mahlzeiten erhalten die Kinder Gläser. Für Ausflüge bitten wir den Eltern eine auffüllbare Trinkflasche in der Einrichtung zu lagern.

U wie Übergang von der Krippe in den Kindergarten, Urlaub

Übergang von Krippe in den Kindergarten: Der Wechsel von der Krippe in den Kindergarten findet intern statt. Das bedeutet, dass die Kinder von ihrer „alten Bezugsfachkraft“ in der neuen Gruppe eingewöhnt und an die „neue Bezugsfachkraft“ gewöhnt werden. Wenn sich das Kind in der Kindergartengruppe sicher fühlt, wird es morgens von den Eltern schon in den Kindergarten gebracht. Diese Umgewöhnung dauert ca. 1-2 Wochen.

Urlaub: Wenn Sie in den Urlaub gehen oder Ihr Kind an einem Tag die Einrichtung nicht besucht, bitten wir Sie uns dies frühzeitig per E-Mail mitzuteilen.

Unsere Einrichtung schließt insgesamt an 26 Tagen im Jahr. Sie können die Schließtage auf unserer Homepage einsehen.

Sollte unsere Einrichtung geschlossen sein, Sie aber dringend eine Betreuung benötigen, haben Sie die Möglichkeit, Ihr Kind zur Notbetreuung in eine andere Himpelchen und Pimpelchen Tageseinrichtung zu bringen. In den Sommer-, Pfingst- und Osterferien bieten wir in bestimmten Einrichtungen unsere Ferienbetreuung an. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

V wie Verpflegung, Vertrauen, Vielfalt, Vorschule

Verpflegung: In unserer Einrichtung bieten wir Frühstück, Mittagessen und einen Nachmittagssnack an. Sie müssen kein Essen für Ihr Kind mitbringen.

Das Frühstück besteht abwechselnd aus Joghurt mit Obst und Müsli, aus Brot mit Wurst, Käse, Frischkäse oder Marmelade. Dazu reichen wir Obst und Gemüse.

Das Mittagessen wird von dem Caterer Stollsteimer heiß angeliefert. Hierbei achten wir darauf, dass jeweils einmal die Woche Fisch und Fleisch im Speiseplan enthalten sind. An den übrigen Tagen gibt es ein vegetarisches Mittagessen. Dazu gibt es meist Salatvariationen. Die Speisepläne können Sie an der Elterninfowand einsehen.

Der Snack am Nachmittag besteht aus Obst oder Gemüse und belegten Broten, diesen nehmen die Krippen- und Kindergartenkinder auch gerne zusammen ein, bei schönem Wetter auch im Garten.

Auf Lebensmittelallergien und rein vegetarische Kost können wir Rücksicht nehmen. Eine vegane Kost unterstützen wir erst, wenn das Kind 1 Jahr ist. Bitte nehmen Sie hierzu Kontakt mit uns auf.

Sollte Ihr Kind aufgrund seiner Entwicklung noch nicht am Gemeinschaftsessen (ab 1 Jahr obligatorisch) teilnehmen können, bieten wir Getreidebrei an sowie die Möglichkeit das Essen zu pürieren. Falls Ihr Kind noch Muttermilch oder eine andere Milchflasche benötigt, bitten wir Sie dies mitzubringen.

Vertrauen: Eine vertrauensvolle, offene und wertschätzende Zusammenarbeit mit Ihnen liegt uns sehr am Herzen. Ihrem Kind gibt es Sicherheit, wenn es spürt, dass sich seine Eltern und die pädagogischen Fachkräfte wertschätzend begegnen.

Vielfalt: In unserer Einrichtung ist jeder willkommen! Bei uns begegnen sich Kinder und Erwachsene unterschiedlicher sozialer Herkunft, Nationalität, Kultur und Religion. Die Offenheit für und die Achtung vor Kindern mit Beeinträchtigungen sowie Menschen aus anderen Kulturen werden bei uns gelebt. Wir möchten mit Ihnen zusammen eine diskriminierungsfreie Zone schaffen.

Vorschule: Vorschule findet nicht nur im letzte Kindergartenjahr statt, sondern vielmehr die gesamte Kindergartenzeit. Im letzten Jahr vor dem Eintritt in die Schule werden alle Vorschulkinder zu bestimmten Themen regelmäßig weiterführende Angebote machen. Außerdem gehen sie z.B. gemeinsam eine erste Klasse besuchen oder laufen gemeinsam den Schulweg ab. Im Rahmen des wöchentlichen Vorschulnachmittags setzen sich die Vorschulkinder, begleitet von mindestens einer pädagogischen Fachkraft aus der Kindergartengruppe, mit ihren gewählten Projekten und Angeboten

auseinandersetzen. Hierbei werden gezielt Materialien (z.B. Lük-Kästen, Gesellschaftsspiele, Arbeitsblätter, spezielle Mal- und Bastelangebote) zur Verfügung gestellt, welche die Konzentrationsfähigkeit, die Wahrnehmungsfähigkeit sowie die Auge-Hand-Koordination trainieren und die Frustrationstoleranz erweitern

W wie Wickeln

Wickeln: Solange Ihr Kind noch nicht die Toilette benutzt, wird es bei uns regelmäßig gewickelt. Es ist uns wichtig, dass die Wickelsituationen eine ruhige und angenehme Zeit im Tagesablauf Ihres Kindes darstellen. In der Einrichtung stellen wir Windeln, Feuchttücher und weitere Pflegeprodukte zur Verfügung. Dies wird mit der Pflegemittelpauschale berechnet.

X wie

Y wie You, du oder Sie

You, du oder Sie: Wir sprechen wir uns mit „Sie“ und dem Vornamen an. Unabhängig davon möchten wir eine familiäre Atmosphäre schaffen, in der jederzeit Vorschläge, Lob und konstruktive Kritik willkommen sind. Unsere Bitte an Sie: Kommen Sie persönlich auf uns zu, wenn Sie etwas beschäftigt. Auf diesem Wege können wir gemeinsam eine Lösung finden.

Z wie Zähne putzen, Zahnärztliche Untersuchung, Zusammenarbeit Krippe und Kindergarten, Zusammenarbeit mit Eltern

Zähne putzen: Wir putzen nach dem Mittagessen bzw. nach der Mittagsruhe mit den Kindern ab 2 Jahren die Zähne. Dies findet spielerisch und ohne Kontrolle statt. Die Zahnbürste, der Zahnputzbecher und die Zahnpasta werden von uns gestellt. Die Kinder sind jedoch sehr stolz auf Ihren eigenen Zahnputzbecher von Zuhause. Gerne können Sie daher auch den Zahnputzbecher selbst mitbringen.

Zahnärztliche Untersuchung: Einmal im Jahr findet bei uns in der Einrichtung eine zahnärztliche Untersuchung statt. Ein vorheriges Einverständnis von Ihnen ist hierfür erforderlich. Im Anschluss bekommen Sie als Eltern einen Brief des Zahnarztes, der Ihnen Informationen über den Zahnzustand Ihres Kindes gibt.

Zusammenarbeit Krippe und Kindergarten: Die Zusammenarbeit zwischen den Krippen – und den Kindergartengruppen ist uns sehr wichtig und es gibt täglich viele Berührungspunkte, sei es nun weil sich die Geschwisterkinder gegenseitig besuchen, die Fachkräfte sich gegenseitig unterstützen oder am späten Nachmittag gemeinsam gespielt wird. Dieser enge Kontakt unterstützt auch die späteren Umgewöhnungen der Krippenkinder in die Kindergartengruppe.

Zusammenarbeit mit Eltern: Eine gelungene und wertschätzende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern ist für uns von großer Bedeutung. Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern und den Fachkräften gibt dem Kind Sicherheit und dient des Weiteren dazu, die Kinder bestmöglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Für Vorschläge, Lob und konstruktive Kritik sind wir jederzeit offen und bitten Sie persönlich auf uns zuzukommen, sollte Sie etwas beschäftigen, damit wir gemeinsam eine Lösung finden können. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.